

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 138.

Dienstag, den 17. Mai.

1836.

Die Abschaffung einiger alten Lieder in den Leipziger Kirchen betreffend.

Im Jahre 1774 wurde einmal eine Collecte vor den Kirchthüren gesammelt. Da fand sich denn in einem Becken vor der Thomaskirche ein Zettel, worin ein Ducaten gewickelt war, mit der von einem Unbekannten aufgesetzten schriftlichen Bitte: wemöglich das Lied „Puer natus in Bethlehem“ nebst der deutschen Uebersetzung „Ein Kind geboren“ etc. wegen einiger für die neuern Zeiten unschicklichen und anstößigen Ausdrücke künftig abzuschaffen, welcher Wunsch auch außerdem von vielen braven und einsichtsvollen Leuten geäußert wurde. Das lateinische Lied wurde nämlich jedesmal beim Anfange des Vormittags- und Nachmittagsgottesdienstes am ersten und zweiten Weihnachtstage, so wie am Neujahrstage gesungen, die Uebersetzung aber am Schlusse des Gottesdienstes. Der aufgeklärte Superintendent D. Bahrdt ging willig auf jene Wünsche ein und befahl zu Weihnachten 1774 statt des lateinischen Liedes das Lied „Gelobet seist du, Jesus Christ“ und statt des deutschen zu singen „Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.“ In Folge dieser Anordnung ereignete sich aber folgender Vorfall. Am ersten Weihnachtstage früh, da der Präfect in der Nicolaikirche das Lied „Gelobet seist du, Jesus Christ“ anstimmen will, kommt der Famulus Holläuser aus dem Chor gelaufen, und überbringt den strengsten Befehl des Pastors an der Nicolaikirche, D. Eichler, kein anderes Lied als den Puer natus etc. zu singen, indem es absolut beim Alten bleiben müsse! Der Cantor Dolez ist noch nicht zugegen, und der Präfect weiß sich nicht anders zu helfen, als daß er den latein. Gesang wirklich anstimmt. Als der Cantor diesen Vorfall erfährt, bittet er sich augenblicklich vom Superintendenten Verhaltungsbefehle aus und muß diesen

zufolge am Schlusse des Gottesdienstes das neuangeordnete Lied anstimmen. D. Eichler erhob aber sofort eine Klage beim Consistorium, welches erst nach dem erfolgten Tode Bahrds am 20. Decbr. 1775 dahin entschied, daß die alten Lieder allerdings wegfallen, allein zum Anfange des Gottesdienstes „Ich freue mich in Dir“ etc. gesungen werden solle. Bald (1786) verschwand auch durch des ehrwürdigen Rosenmüllers Fürsorge, der sich um die Verbesserung der Liturgie in unsern Kirchen so große Verdienste erwarb, das zu Weihnachten übliche Kanzellied „Ein Kindelein so löblich“ wegen der darin enthaltenen lächelnden Ausdrücke.

Bockschuß. Bockshorn. Bockbeutel.

Drei Arten von Böcken, die aber mit dem Bocke, von welchem die Tragödie, als Bocksgesang, nach dem Conversationslexikon den griechischen Namen haben soll, weil entweder dem Bacchus an seinen Festen ein Bock geopfert ward, oder weil derjenige, welcher sich an diesen Festen als den besten Sänger oder Declamator zeigte, als Preis einen Bock erhielt, nichts gemein haben.

Im Schwäbischen bedeutet das Wort Bock einen Fehler, wie Schmidts schwäbisches Wörterbuch berichtet. Besonders wird die Redensart: einen Bock machen, von den, beim Kegelspiele vorgefallenen Fehlern gebraucht. Die zufällige Namensverwandtschaft des schwäbischen Bockes oder Fehlers mit unsern dem Thierreiche angehörenden Bocke erzeugte wahrscheinlich das Schießen in der bei uns gewöhnlichen Redensart: einen Bock schießen, anstatt: einen Bock machen.

In eben dieser schwäbischen Sprache bedeutet Horn den Winkel. Nach dem Augsburger Stadtbuche war Bockstall oder Bockshorn der Strafwinkel,

in welchen eigensinnige Kinder gesperrt oder gejagt wurden. So läßt sich denn der bildliche Gebrauch der Redensart: Jemanden ins Bockshorn jagen, sehr natürlich erklären, weil die Hinweisung auf den Bockstall oder auf das Bockshorn, als den Strafwinkel, das aus Eigensinn weinende Kind vor Furcht zum Nachgeben brachte.

Einen andern Ursprung haben die Bocksbuteleien. Bock heißt im Niedersächsischen Buch. Ein Bocksbutele war also ein Buchbeutel, in welchem die Frauen ihr Gesangbuch beim Kirchenbesuch trugen. Nach Zimmermanns Chronik der Stadt Hamburg (S. 384) trugen auch die Rathsherren die Statuten oder Stadtgesetze in solchen Buchbeuteln (Bockbüdeln) auß Rathhaus. Da nun in späterer Zeit früher gegebene Stadtgesetze, als veraltet, nicht mehr dem fortgeschrittenen Zeitgeiste angemessen waren, gleichwohl aber doch in manchen Städten beibehalten wurden; so springt die Sachbedeutung von Bocksbuteleien,

als dem Halten an altherkömmlichen Formen, von selbst in die Augen.

Was die Redensart „Jemanden in den polnischen Bock spannen“ bedeute, mag ein Anderer erklären.

Da liegt der Hund begraben.

Wie Mancher mag diese Redensart im Munde geführt haben, ohne ihre wahre Bedeutung gekannt zu haben. Das Wort Hund bedeutet nach Schmid's schwäbischen Wörterbuche im Schwäbischen (S. 291) einen verborgenen Geldvorrath. Es ist verwandt mit Hupd, das Schütete (der Schatz), wie denn überhaupt aus dem Wurzelworte: Hut, Hus (schützen, bedecken) nicht nur der Name der Kopfsbedeckung, die wir Hut nennen, sondern auch der Name Hütte, Haus, Haut, Kutte u. m. a. hervorgegangen sind. Da liegt der Hund begraben, heißt also: Da ist der Schatz verborgen. Aus dieser Bedeutung des Wortes Hund ist vielleicht auch die Redensart: Er hat Möpse, hervorgegangen.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 16. Mai 1836.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S.	—	Preuss. Courant.....	—	102½
do.	2M.	137½	R. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Augsburg in Ct.	k.S.	100½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2M.	—	Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.	k.S.	103½	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.....	—	—
do.	2M.	—	à 100 Thlr. in Pr. Cour.	—	128
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	—	Actien d. Wiener Bank in Fl.	—	1376
do.	2M.	109½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	104½	—
Breslau in Ct.	k.S.	103½	do. do. à 4 pCt.....	100½	—
do.	2M.	—	do. do. à 5 pCt.....	76½	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	R. preuss. Staats-Schuld-Scheine.....	101½	—
do.	2M.	99½			
Hamburg in Bo.	k.S.	147½	Rgl sächs. Steuer-Credit-Cassenscheine.	—	—
do.	2M.	146½	à 5 pCt. { grosse	—	102
London pr. L. St.	2M.	6. 16½	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,	—	102½
do.	3M.	6. 15½	à 2 pCt. von 500, 400 u. 50 Thlr	—	—
Paris pr. 500 Fr.	k.S.	79	à 5 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
do.	2M.	78½	R. preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine	—	—
do.	3M.	78½	à 5 pCt. { von 1000 u. 500 Thlr.	—	97½
Wien in Conv. 20 Kr.	k.S.	100½	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,	—	—
do.	2M.	—	à 2 pCt. In. Aa. von 1000 Thlr	—	—
do.	3M.	99½	à 5 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.	—	110½	Leipziger Stadt-Anleihe à 5 pCt. { grosse	102	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	13½	do. { kleine	—	102½
Kaiserl.do.....do.....	—	13½			
Bresl.do. à 65½ As do.....	—	13			
Passir.do. à 65 As do.....	—	12½			
Species.....	—	1½			

B e k a n n t m a c h u n g.

Vor mehren Tagen sind ein Paar Strümpfe, so wie ein Stück Barchent, als angeblich gefunden, bei uns alhier eingeliefert worden.

Da die Eigenthümer dieser Gegenstände bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen sind, so werden sie andurch aufgefördert, binnen 6 Wochen sich bei uns zu melden.

Leipzig, den 17. Mai 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Uh ich.

B e f a n n t m a c h u n g.

Nachdem von des Rath's zu Leipzig Landgerichte zu dem insolventen Nachlaß des am 7. Februar d. J. zu Anger verstorbenen Müllers, Christian Andreas Röbber, der Concur'sprozeß eröffnet worden; so werden auf Antrag des Vertreters seiner Verlassenschaft alle diejenigen, welche als Erben, oder aus irgend einem andern Grunde Ansprüche an diesen Nachlaß zu haben vermeinen, hierdurch edictaliter und peremptorie, auch sub poena praecclusi, und bei Verlust ihrer Ansprüche, so wie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den 22. Juli 1836

Vormittags 10 Uhr an Rath's-Landgerichtsstelle auf hiesigem Rathshause entweder in Person, oder durch hinlänglich, von Ausländern mittels gerichtlicher Vollmacht, legitimirte, und zum Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen Auswärtige zu Ausnahme künftiger Ladungen bei 5 Thlrn. Strafe allhier zu bestellen haben, erscheinen, ihre Ansprüche mit Beibringung des erforderlichen Beweises und Production der darauf Bezug habenden Urkunden binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, liquidiren, mit dem Verlassenschaftsvertreter, welcher binnen anderweiter 6 Tagen auf das Vorbringen der Liquidanten sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkennnisses zu recognosciren hat, von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadrupel rechtlich verfahren, sodann beschließen und

den 2. September 1836

der Publication eines Präclusivbescheides

den 23. September 1836

der Versendung der Acten nach rechtlichem Erkenntniß, und

den 4. November 1836

der Eröffnung eines Locationsurtheils, womit in contumaciam der Nichterschieneenen, Mittags 12 Uhr verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Darnach sich zu achten!

Leipzig, am 31. März 1836.

Des Rath's allhier Landgericht.
Stoßmann, Dir.

B e f a n n t m a c h u n g.

Der hiesige Rathskeller, mit dem Wein- und Bierschanke, der Frauergerechtigkeit, der öffentlichen Waage, dem Pech- und Brethandel, auch dem zur Betreibung der Wirthschaft erforderlichen geräumigen Locale, soll unter den in der Expedition des unterzeichneten Bürgermeisters einzusehenden Bedingungen,

den einundzwanzigsten Mai 1836

früh um 10 Uhr an Rath'sstelle auf die Zeit von Michael 1836 bis dahin 1842 anderweit an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder sonstigen Verfügung, verpachtet werden, was hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß alle diejenigen, welche auf diese Pachtung Rücksicht zu nehmen gemeint sind, sich vor dem Bietungstermine im Betreff ihrer Vermögens-Verhältnisse genügend auszuweisen haben.

Wurzen, den 5. April 1836.

Der Stadtrat h.
Sulzberger, Brgem.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. Mai, Belmont und Constanze, Oper von Mozart. Belmont — Herr Haizinger.

* Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins heute Abend 7 Uhr in Herrn Klaffigs Kaffeehause, eine Treppe hoch.

Orgelconcert in der Thomaskirche,

Morgen, den 18. Mai 1836, zum Besten des Instituts für Taubstumme, von C. F. Becker, Organisten an der Peterskirche.

Erste Abtheilung. Grosses Präludium für zwei Claviere und obligates Pedal, von Joh. Seb. Bach. Fünfstimmige Fuge, von Joh. Seb. Bach. Achtstimmige Motette: „Singet dem Herrn ein neues Lied“ — von Joh. Seb. Bach. (Erster Theil.) Adagio, von C. F. Becker. Achtstimmige Motette, von Joh. Seb. Bach. (Zweiter Theil.) Zweite Abtheilung. Präludium, von C. F. Becker. Achtstimmige Motette: „Lobet den Herrn“ — von Doles. (Erster Theil.) Fuge, von Händel. Adagio, von C. F. Becker. Achtstimmige Motette, von Doles. (Zweiter Theil.) Freie Fantasie. Die Ausführung der Gesänge hat gefälligst das Thomanerchor übernommen. Billets, à 8 Gr., sind in den Musikhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner zu erhalten. Anfang um 4 Uhr.

Concert-Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum anzuzeigen, dass er vor seiner Abreise, am Donnerstage den 19. d. M., Abends 6½ Uhr, im Saale des Gewandhauses ein Concert veranstalten wird, worin das hier anwesende Künstlerpaar, *Herr und Mad. Haizinger*, so wie *Demoiselle Limbach* und *Demoiselle Clara Wieck* denselben unterstützen werden.

Billets, à 12 Gr., sind in den Musikhandlungen der Herren **Kistner** und **Hofmeister** und an der **Casse**, à 16 Gr., zu haben.
Leipzig, den 16. Mai 1836. **Julius Eicke.**

Bekanntmachung. Von dem allgemein beliebten deutschen Rahm-Käse, welcher wegen seines feinen und milden Geschmacks den besten Schweizerkäse übertrifft, ist mir von der Fabrik der alleinige Verkauf für hiesigen Platz übertragen worden, und bin ich in den Stand gesetzt, jeden Anstrag darauf ausführen zu können. Ich verkaufe solchen in Kisten von 40 bis 100 Pfd. billig, in einzelnen Abtheilungen von 1½ bis 2 Pfd., à Pfd. 5 Gr.


Leipzig

E. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg.

Empfehlung. Feinen Jamaica-Rum, à 12 Gr. pr. Flasche,
feinen westind. Rum, à 10 Gr. do.
feinen dergleichen, à 8 Gr. do.
empfehlen **E. F. Schade**, Ranstädter Steinweg Nr. 1001.

Empfehlung. Pfeifenköpfe unbeschlagen zu 6—12 Gr. per Duzend, dergleichen beschlagene 11—24 per Duzend, so wie ordinäre Kaffeetassen 1½, 2—4 Gr. das Paar; empfiehlt **W. F. Rehlhoss**, Grimma'sche Gasse unterm Paulinum.

Empfehlung. Tapeten zu dem billigen Preise von 8 und 9 Gr., in diversen neuen Mustern, empfiehlt hierdurch seinen verehrten Abnehmern ergebenst **Carl Moritz Müller**, Peterstraße Nr. 73.

 Papiere in jeder beliebigen Größe werden in allen Farben, das Ries von 1½ Zhr. an, sehr schön gefärbt in Nr. 639.

Anzeige. Die Raumburg-Leipziger Wotentrau logirt von nun an auf dem neuen Neumärkte, hohe Elise Nr. 48 parterre, bei Herrn Wind.

Local-Veränderung.

Die Strohhutfabrik von
Meissner & Comp.
ist in **Thoma's Hause** am Markte
Nr. 2,

im Hofe, rechts eine halbe Treppe hoch verlegt worden, und empfiehlt sich ihren geehrten Abnehmern mit den neuesten und schönsten Hüten aller Art.

Auch alle Bleichhüte werden daselbst angenommen; neuer Preis 6 Gr. das Stück.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung und mein Postler-Meubles-Magazin auf den Markt Nr. 2, genannt Königs Haus, verlegt habe. Indem ich für das vielfach geschenkte Vertrauen in meinem alten Locale danke, füge ich die Bitte hinzu, mir dasselbe in meinem neuen auch zu schenken.

Das Magazin befindet sich im Hofe eine halbe Treppe hoch.

Eduard Kolb, Tapezierer.

Verkauf. Von früh 6 Uhr an ist täglich warme Milch, à Kanne 9 Pf., und gute Sahne fortwährend zu haben im Place de Repos links parterre.

Verkauf. Die ersten

neuen Morcheln

erhielt und empfiehlt zu möglichst billigem Preise

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Verkauf. Ausgezeichnet schöne dünnschälige

Messinacer Citronen und Apfelsinen

empfehle ich in Kisten als im Einzelnen für billigere Preise, als selbige anjetzt zu beziehen sind.

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Landwein-Verkauf.

Gut abgelagerte Landweine von vorzüglicher Qualität, die Kanne zu 4 Gr., verkauft von heute an

J. D. Wustig, im Goldhahngäßchen.

A u s v e r k a u f.

In der Gerhardt'schen Bandhandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 611, sollen alle vorräthige Waaren, um damit schnell zu räumen, billigst verkauft werden.

Grundstücks-Verkauf.

Ein zu Neustadt-Dresden, an der Leipziger Hauptstraße, dem künftigen Ausmündungsplatze der Eisenbahn unmittelbar gegenüber gelegenes, im solidesten Geschmace neu erbautes und elegant ausgestattetes, im Innern gegen 40 Piegen enthaltendes Haus mit Garten, Hofraum, Stallgebäude und hellen Kellerräumen versehen, und seiner Lage und Einrichtung wegen zu Anlehnung eines großartigen Hotels vorzugsweise geeignet, soll erforderlichen Falls mit vollständiger Gastgerechtigkeit aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf directe Anfragen

Adv. Brandt, Reichstraße Nr. 605.

Verkauf. Zwölf bis 14 Duzend brauchbare weißgestrichene Gartenstühle mit Brettsitzen sind billig zu verkaufen bei dem Meubleur Lohé, Brühl Nr. 515, im G. w. be.

Verkauf. Eine bedeutende Partie leichte Sommertücher in verschiedenen Größen und Gattungen sollen zu bedeutend herabgesetztem Preise in diesen Tagen aufgeräumt werden.

J. H. Meyer.

Delifarben-, Firniß- und Lack-Verkauf.

Schöne, weiße Delifarben, in gebleichten Delen gerieben, welche nicht gelb werden, so wie alle bunte Delifarben zum Anstreichen, weißen und braunen Firniß, Copal- und Bernsteinlack, franz. Terpentinöl u. verkauft zu sehr billigen Preisen

C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ransstädter Steinweg.

Zu verkaufen sind zwei Baustellen in der angenehmsten Lage vor dem Grimma'schen Thore links an der Chaussee durch Adv. Staudinger, Ritterstraße Nr. 713.

Zu verkaufen ist ein schön gezeichneter einjähriger Wachtelhund, welcher sich durch sein Tanzen besonders auszeichnet: Hintergasse Nr. 1401, im Hause rechts parterre.

Zu verkaufen ist ein schöner schwarzer Hühnerhund. Zu erfragen bei Mad. Günther, neuer Neumarkt Nr. 629.

Zu verkaufen ist billig ein etwas gebrauchtes aber gutes Sopha: im Kupfergäßchen Nr. 664, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen billig 2 Sopha's, eins schwarz überzogen, bei dem Tapezierer und Lackirer Ernst Tisch, blaue Müß: Nr. 1078.

Neue Pariser Mouffelinelaine,

in schönen Mustern, verkauft die vollständige Robe zu 8 bis 10 Thln.

J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hofe gegenüber.

Anerbieten. Strohhüte werden schön gewaschen, gebleicht und appretirt, so wie auch jede daran verlangte Veränderung schnell und billigst besorgt bei

Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Anerbieten. Weisnäherinnen können anhaltend beschäftigt werden und können sich Arbeit abholen: Klostersgasse Nr. 165, erste Etage.

Anerbieten. Ein junger gewandter Mensch von 16 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht ein Unterkommen als Laufbursche. Näheres in Nr. 274, eine Treppe hoch.

Kaufgesuch. Wer eine leichte, aber dauerhaft gebaute, einspännige Reise-Chaise zu verkaufen hat, beliebe seine Adresse auf der großen Funkenburg bei Herrn Ferdinand Becker abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gebautes Landgut in der Nähe Leipzigs. Dießfallige Offerten bittet man in der Expedition d. Blattes gefälligst. unter der Adresse A. F., niederzulegen.

Gesuch. Auf ein großes Rittergut in der Lommahscher Gegend findet ein im Schreib- und Rechnungsfache geübter Mann als Rechnungsführer Anstellung; ein jährlicher Gehalt von 400 Thln. und freier Wohnung werden dagegen zugesichert. Ferner auf ein Landgut ein Oekonomie-Hofmeister und ein Schäfer. Alles Weitere im Geschäfts-Compt. von J. G. Otto, Brühl, im Gasthause zum rothen Stiefel, 3te Etage vorn heraus.

Gesuch. In das lebhafteste Droguerie-, Farbe- und Liqueur-Geschäft einer sächsischen Provinzialstadt wird unter annehmliehen Bedingungen ein Apotheker-Gehilfe von gezeigten Jahren, der empfehlende Zeugnisse aufzuweisen hat, als Commis gesucht. Reflectirende wollen sich wegen des Näheren in portofreien Briefen an die Unterzeichneten wenden und Abschrift ihrer Zeugnisse beilegen.

Leipzig, am 14. Mai 1836.

Pezold & Frißsche, Droguisten.

Gesucht wird zu baldigem Antritte ein junger, anständiger Mensch zur Bedienung der Gäste. Es haben sich aber nur solche zu melden, welche mit empfehlungswerthen Attesten versehen sind. Näheres in der Nicolaisstraße Nr. 557 parterre.

Gesucht wird ein Bursche von 13 bis 14 Jahren, welcher täglich eine oder einige Stunden gebraucht wird, in Nr. 296, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Glaser zu werden, bei dem Glasermeister Straube auf der Gerbergasse.

Gesuch. Eine Wirthschafterin für eine städtische Haushaltung, so wie ein Ladenmädchen können Anstellung erhalten durch C. G. W. Hamger, Petersstraße Nr. 115.

Zu sofortigem Antritte wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin gesucht durch C. Weinert's Wwe, neuer Kirchhof Nr. 274, erste Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zu baldigem Antritte in Nr. 1344, Halle'scher Zwinger, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut: Grim-na'scher Steinweg Nr. 1176.

Gesuch. Ein Mann in den 40er Jahren, gelernter Kaufmann, der Correspondenz und Buchhaltung ganz mächtig, sucht ein Engagement in dieser Branche oder im Rechnungsfache für immer, auf halbe Tage, oder auch nur während der Messen unter höchst billigen Ansprüchen, da derselbe einen Nebenerwerb hat, welcher keinem Geschäfte, es sei, welcher Art es wolle, auch nur im Mindesten zu nahe treten kann. Derselbe hat mehrere Jahre dem Niederlagsgeschäfte in bedeutenden Handlungen vorgestanden, hier am Plage selbst 4 Jahre als Buchhalter servirt, und kann sich hinsichtlich seiner Moralität und Brauchbarkeit auf das ebrende Zeugniß seiner letzten hiesigen Prinzipalität eines sehr achtbaren Hauses beziehen. Die Nähere Adresse ertheilt auf gütige Anfrage die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Rechtscandidate, welcher bereits speciminirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht gegen ein billiges jährliches Honorar eine Anstellung in einer juristischen Expedition. Nähere Auskunft hierüber wird Herr Adv. Lüders gütigst ertheilen.

Gesuch. Ein neunzehnjähriger Bursche, Sohn rechtlicher Aeltern, von wohlgebildetem, gesundem und kräftigem Körperbaue, nicht ungeschickt im Schreiben und Rechnen, sucht nach einer mißgeglückten mercantilischen Carriere, entweder in diesem ganz besonders, oder in einem andern soliden Fache unter den bescheidendsten Ansprüchen ein anderweitiges Unterkommen. Adressen, unter A. K. V., wird Herr Ober-Postsecretair Franke (früh von 7 bis Abends 7 Uhr) gefälligst übernehmen.

Gesucht wird zu Michaeli von einem pünctlich Zahlenden ein Familienlogis im Preise von 30 bis 60 Thln. Schriftliche Adressen, mit K. K. bezeichnet, sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. In dem Halle'schen oder Ranstädter Viertel, Brühl, Reichsstraße oder in der Nähe der Halle'schen Gasse wird ein Familienlogis nebst Zubehör zu Johanni zu beziehen gesucht. Mittheilungen sind abzugeben Halle'sche Gasse Nr. 457, im Gasthose zum goldenen Siebe in der Gaststube.

Vermietung. Ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven ist sogleich oder später an einen ledigen Herrn zu vermieten, auch kann Stallung dazu gegeben werden. Petersteinweg Nr. 781.

Zu vermieten ist zu kommende Johanni ein kleines Familienlogis. Zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal nahe am Wasser gelegen, welches sich zu einem Fabrikgeschäft sehr gut eignet. Näheres bei dem Eigenthümer in Nr. 661.

Zu vermieten ist eine freundliche, meublirte Stube vor dem Ranstädter Thore in der blauen Mütze Nr. 1077, eine Treppe hoch, vorn heraus, an einen ledigen Herrn.

Zu vermieten ist auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1176 ein mittleres Familienlogis.

Zu vermieten ist in der Stadt Frankfurt alhier eine Stube mit Meubles, eine Treppe hoch, an einen ledigen Herrn.

Zu vermieten ist im Hintergebäude des Reichelschen Gartens, rechter Hand, von jetzt an eine Treppe hoch eine meublirte freundliche Stube an einen ledigen Herrn.

Abendunterhaltung.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum anzuzeigen, daß er heute im Locale des Herrn Burkhardt sich mit verschiedenen steierischen Nationalgesängen hören lassen wird, und schmeichelt sich eines zahlreichen Besuchs, um den er ergebenst bittet.

Paul Schweizer, erster Alpenfänger.

Herrmannsbad bei Laufitz.

Dasselbe wird mit dem ersten Pfingstfeiertage eröffnet, und es hat Unterzeichneter Sorge getragen, dasselbe sowohl Badenden, als auch Gästen nichts an Bequemlichkeiten, so wie an bester Bewirthung fehle, und erlaubt sich daher um recht zahlreichen Zuspruch zu bitten.

Wilhelm Künne, Besitzer desselben.

Den zweiten Pfingstfeiertag findet im Herrmannsbade bei Laufitz Mittags table d'hôte Nachmittags Concert und Abends Ball, wobei à la carte gespeist wird, statt. Es bittet um recht zahlreichen Zuspruch unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung

Wilhelm Künne, Besitzer desselben.

* * Heute, Dienstag den 17., Concert im Schweizerhause.

Reisegelegenheit nach Hamburg, heute oder morgen, ist zu erfragen im rothen Adler Nr. 515, bei Herrn Magnus.

Reisegelegenheit nach Karlsbad. Den 24. oder 25. d. M. geht ein bequemer Reisewagen dahin, wo noch Plätze offen sind. Das Nähere Serbergasse Nr. 1167 bei

Fr. Louis Tille.

Retourgelegenheit

nach Frankfurt am Main und Coblenz den 18. oder 19. d. M. Zu erfragen im Hotel de Pologne N^o 346, bei dem Landkutscher Sauer aus Coblenz.

Verloren wurde am Sonnabend Abend eine kleine silberne Taschenuhr, nebst gesticktem Uhrbande und gelbem Petschafte. Sollte dieselbe in ehrliche Hände gekommen sein, so wird dem Ueberbringer auf dem Rauge in Nr. 870, eine Treppe hoch, neben schönstem Danke, eine sehr anständige Belohnung zugesichert.

Verloren wurde am Freitage Abend auf dem Wege aus dem Theater durch die Hainstraße und Grimma'sche Gasse in das Paulinum eine Stahlbrille in braunem Futterale. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung im neuen Paulinum, linker Flügel, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verlaufen hat sich am 14. dieses ein braunes Hündchen, männlichen Geschlechts. Wer dasselbe im Place de Repos, im linken Seitengebäude, 4 Treppen hoch abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Entlaufen ist ein kleiner, weiß und gelb gefleckter Hühnerhund, welcher auf den Namen Mart hört. Wer denselben an sich genommen, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung im Paulinum, linker Flügel, eine Treppe hoch, abzugeben.

Gefunden wurde ein blauseidenes Damentuch. Die Eigenthümerin kann dasselbe gegen die Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen: Ranskädter Steinweg Nr. 1028 parterre.

Berichtigung. In der Anzeige des Herrn Venier, Coiffeur, Nr. 137, S. 1446, lese man Perren-touren st. Haartouren.

Ehorzettel vom 16. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Ehor.
Dr. Bang Weisel, v. Dresden, bei Becker.
Die Frankfurter fohr. Post.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Ehor.
Dr. Kfm. Seyferth, v. Gdrlh, im Hotel de Bav.
Dr. Kfm. Wiens, v. Elbing, bei Tauchnitz.
Auf der Dessauer Post, 1/8 Uhr: Dr. Kfm. Nauck, von Dähme, in Nr. 292.
Dr. Kfm. Wabl, v. hier, v. Magdeburg zurück.
Dr. Kfm. Ackermann, v. Calbe, bei Wabl.
Die Magdeburger Eipost, 1/5 Uhr.

Ranskädter Ehor.
Auf der Kaffeler Post, um 6 Uhr: Dr. Hblgscmmis Levy, v. Sondershausen, unbest.
Dr. Hblgscmmis Renschau, v. Hamburg, im P. de Prusse.
Der Frankfurter Packwagen, 1/6 Uhr.

Petersthor. Vacat.
Hospitalthor.
Mad. Schmiedel, v. hier, v. Deberan zurück.
Die Nürnberger Diligence, 1/4 Uhr.
Auf der Nürnberger Eipost, um 6 Uhr: Mad. Fischer u. Dr. Hblgscmmis Kühn, v. hier, v. Altenburg zurück, Dr. Cand. Jahn, v. Culmbach, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Ehor.
Auf der Dresdener Nacht-Eipost: Dr. Kfm. Thäringen, v. hier, Dr. Oberst v. Zimmermann, v. Berlin, p. d., u. Dr. Kfm. Kopisch, v. Breslau, in Nr. 127.

Halle'sches Ehor.
Dr. Graf v. vohenthal, v. Döbernitz, pass. durch.

Ranskädter Ehor.
Fr. v. Sellio, v. Markpiffel, pass. durch.
Mad. Bannet, Musikünstlerin, Mad. Berrein u. Giroir u. Dem. Marchau des Enteller, v. Paris, pass. durch.
Dr. Partic. Bollmann, v. Ekdien, Dr. Hblgscmmis Düvertuis, v. Petersburg, u. Mad. Rading, v. Dorpat, pass. durch.
Dr. Lieuten. Müller, außer Dstn., v. Schwyz, unbest.

Petersthor. Vacat.
Hospitalthor.
Auf der Prager Eipost, um 7 Uhr: Dr. Bronzefabr.

Buchheim, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Dr. Kfm. Kunig, v. Scheppline, pass. durch.
Dr. Kreis-Steuerath Gottschalk, v. hier, v. Dresden zur.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Ehor.
Dr. Gastw. Wende u. Dr. Weinhdtr. Schmann, v. Dresden, bei Sioc.
Dr. Hblgscmmis Kuchs, v. Pesth, im Hotel de Pol.
Dr. Negoc. Moises, v. Wien, in Schwarzeng's Hause.
Dr. D. Günther, v. Dresden, bei ped.

Halle'sches Ehor.
Auf der Berliner Eipost, 1/2 Uhr: Fr. Insp. Barez, v. Berlin, bei Below, Dr. Buchhdtr. Breslau, von Berlin, u. Drn. Kfl. Givens u. Endall, a. England u. v. Frankf a/D., pass. durch.

Ranskädter Ehor.
Auf der Frankfurter Eipost, um 1 Uhr: Dr. Bang. Prauswiger, v. Liegnitz, Dr. Secr. Frank. v. Jena, Mad. Pigmeyer u. Dr. Hblgscmmis Santador, v. Frank-furt a/M., pass. durch.
Dr. Appell-Ver-Rath v. Schröder, v. Jena, pass. durch.
Dr. Schaup. Hock v. Prag im Hotel de Pol.
Dr. Kammerath Seig, v. Schloß Trachenberg, pass. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Ehor.
Auf der Dresdener Eipost: Dr. Oberst v. Leonhardt u. Dr. M. Reich, v. hier, v. Dresden zurück, Drn. Kfl. Schubarth u. Bernag, v. Dresden, in St. Hamburg u. pass. durch, Drn. Kfl. Regnier u. Kreißter, v. Aachen u. Liegnitz, pass. durch, Dr. Buchhdtr. Sulpke u. Dr. Hblgscmmis Sulpke, v. Amsterdam, pass. durch.
Dr. Kfm. Behacke, v. Lübeck, im Hotel de Russie.

Halle'sches Ehor.
Dr. D. Jacobi u. Drn. Kfl. Dähne u. Boigt, v. hier, v. Halle zurück.
Dr. Ober-Lieut. n. v. Rositz, v. Roslau, pass. durch.
Dr. Kfm. Birchner, v. Bzditz, unbest.

Ranskädter Ehor.
Auf der Berlin-Rdiner Post, um 5 Uhr: Dr. D. Crusius, v. hier, v. Halle zurück.

Petersthor.
Dr. Kfm. Debler, v. Grimmitzschau, in den 3 Königen.

Verleger: E. Polz.